

# Erinnerungen an Attentat in Brokstedt: Große Betroffenheit nach Gewalttatsache vor Edeka in Kellinghusen

Von [Christian Lipovsek](#) | 04.12.2024, 11:30 Uhr



An der Bushaltestelle im Zentrum der Stadt steht ein VW. Mehrere Streifenwagen blockieren ihn. Foto: Christian Lipovsek

Der Täter wurde zwar gefasst, doch das Sicherheitsgefühl von vielen hat sich verändert. Bürgermeister Axel Pietsch, Pastor Sven Voß und Schulleiter Gerd Christian Thielmann äußern sich.

Auch rund eine Woche nach der Tat ist die Gewalttatsache auf dem Parkplatz vor Edeka und Rossmann in der Straße An der Stör das Hauptgesprächsthema in Kellinghusen. „Die Menschen sind verunsichert, machen sich Gedanken über das Sicherheitsgefühl“, sagt Pastor Sven Voß. Er hat nach dem Vorfall am vergangenen Freitag (29. November), bei dem ein 36-jähriger Kellinghusener eine 63-Jährige, die aus Wrist kommen soll, offenbar wahllos niedergestochen hat, einige Gespräche mit Bürgern geführt, die auf ihn zugekommen sind.



Pastor Sven Voß Foto: Christian Lipovsek

„Viele haben das Attentat von Brokstedt noch vor Augen, unsere Stadt ist schließlich nicht weit von der Gemeinde entfernt“, sagt der Pastor.

Es sei ja keine Gewalttat unter Bekannten oder innerhalb einer Familie gewesen, Täter und Opfer sollen sich nicht gekannt und vorher nicht einmal gestritten haben – „das erschrickt viele und treibt die Menschen um“, so Voß. In seinem Gottesdienst am kommenden Sonntag, dem zweiten Advent, in der St. Cyriacus-Kirche wird der Angriff eine Rolle spielen.

Kellinghusen sei zwar eine Stadt, habe aber dörflichen Charakter. „Die Menschen kennen sich hier.“ Voß betont:

*„Von Kriegen und Konflikten hören wir jeden Tag, auch sie kommen näher. Aber dass so etwas vor der Haustür passiert, beunruhigt.“*

*Sven Voß*

*Pastor von Kellinghusen*

Bürgermeister Axel Pietsch hat aus den sozialen Netzwerken von der Tat erfahren. „Ich wünsche allen Betroffenen, dass sie schnell wieder gesund werden und mit dem Vorfall umgehen können“, sagt er.



Kellinghusens Bürgermeister Axel Pietsch Foto: Christian Lipovsek

Pietsch ist ebenfalls geschockt, dass eine solche Tat „im beschaulichen Kellinghusen“ passieren konnte. Nun würde es viele Gerüchte, unter anderem zum Tatwerkzeug, aber auch zum Täter geben, der laut Polizei in die forensische Psychiatrie gebracht wurde. Die Ermittler schweigen ansonsten bisher öffentlich weitgehend zu den Hintergründen der Tat. Pietsch sagt:

*„Die Menschen spekulieren, aber wir sollten abwarten, was die Polizei ermittelt.“*

*Axel Pietsch*

*Bürgermeister von Kellinghusen*

Gerd Christian Thielmann, Schulleiter der Gemeinschaftsschule mit Oberstufe Kellinghusen, war zum Tatzeitpunkt nicht vor Ort. Nachdem seine Stellvertreterin Petra Fobbe von dem Vorfall erfahren hatte, habe sie sofort über die 110 Kontakt zur Polizei aufgenommen.



Schulleiter Gerd Christian Thielmann Foto: Christian Lipovsek

„Wir wussten ja nicht, ob der Täter noch frei herumläuft und somit eine Gefährdungslage besteht“, sagt Thielmann. In diesem Fall hätte ein Notfallplan gegriffen. Es wären sämtliche

Türen der Schule verschlossen worden, die Schüler hätten in den Klassen bleiben müssen. „Zum Glück ist es so weit nicht gekommen.“ Allerdings hätten vereinzelt besorgte Eltern angerufen. Sie fürchteten einen Amoklauf in der Schule. Thielmann dazu:

*„Da werden komischerweise immer viele Dinge verknüpft und man weiß nicht, wo diese Gerüchte herkommen.“*

*Gerd Christian Thielmann*

*Schulleiter der Gemeinschaftsschule Kellinghusen*

Da der Täter gefasst wurde, sei die Attacke jetzt kein Thema mehr.